

INHALT

Einleitung.....	13
-----------------	----

THEORETISCHER UND KULTURELLER RAHMEN

A	Maskulinität, Identität und Literatur	25
I	Maskulinität in Synchronie und Diachronie: Eine Einführung in die übergeordnete Problemstellung.....	25
I.1	Die Forschungslage: 'Traditionelle' Literaturwissenschaft, <i>Men's Studies</i> und die Notwendigkeit interdisziplinärer Ansätze	36
II	Eine darstellende Relativierung 'traditioneller' Ansätze, oder: Der Mythos vom erforschten Mann.....	52
II.1	Identitätsforschung.....	53
II.2	Kulturanthropologie und die Frage nach den Invariablen von Männlichkeit.....	58
II.3	Von der 'traditionellen' Psychoanalyse zur Auffassung von Männlichkeit als 'Ich-Identität'.....	62
III	Neuere theoretische Grundlagen und der 'Mehrwert' literarischer Texte	81
III.1	Die Interdependenz von Identität, <i>sex, gender</i> und symbolischer Ordnung: Von dualen <i>gender relations</i> zum triangulären Beziehungsgeflecht.....	81
III.2	Die Aufhebung der Opposition und die Implementierung der Differenz.....	102
III.3	Die besondere Aussagekraft literarischer Texte und die Literarizität sexueller Identität	109
III.4	Die Relevanz einer erweiterten <i>Men's Studies Perspective</i>	119
B	Kultureller Kontext	127
I	Der kulturgeschichtliche Kontext von <i>Jude the Obscure</i> und <i>Sons and Lovers</i>	127
I.1	Sozio-kulturelle Hintergründe: <i>The Battle of the Sexes</i> zwischen spätem Viktorianismus und literarischer Moderne.....	128

I.2	Das <i>fin de siècle</i> , die literarische Moderne und die 'Verortung' von <i>Jude the Obscure</i> und <i>Sons and Lovers</i>	147
I.3	Der (negative) Bildungsroman als formale Klammer und tiefenstrukturelle Produktionsmatrix	157

TEXTARBEIT

A	<i>The letter killeth but the spirit giveth life:</i> Maskulinität als mediale Konstruktion in <i>Jude the Obscure</i>	169
I	Einleitung	169
I.1	Interpretationsprämissen	177
II	Der texthistorische Hintergrund: Diskursive Felder	178
III	<i>Tour de force, tour d'horizon:</i> Das Leben des Jude Fawley als kritischer Überblick	193
III.1	Von Marygreen nach Christminster: Erste männliche Identitätswürfe, <i>male connections</i> und Familienkonstellationen	193
III.2	Die Koinzidenz von Anfang und Ende Von Christminster nach Christminster, oder: Die ewige Wiederkehr des Gleichen	217
III.3	(Erweiterter) Suizid in Christminster <i>and elsewhere</i> , oder: <i>Genetic links</i> und suizidale Reihungen	227
III.4	Sues psychische Desintegration, oder: Die Unterwerfung der Weiblichkeit	235
III.5	<i>Master Narratives of Masculinity</i>	240
IV	Maskulinität als mediale Konstruktion Über den Umgang mit Signifikanten, oder: Judes Suche nach einem transzendentalen Signifikat	245
IV.1	<i>The letter killeth but the spirit giveth life:</i> Eine Einführung in die verschiedenen Aspekte der Buchstaben und Gesetze	246
IV.2	Die 'Fehllektüren' des Jude Fawley	252
IV.3	Der Vater, die Sprache und das Gesetz, oder: Die symbolische Ordnung	264
IV.4	Revokationen und die Verabschiedung des <i>logos</i> : Christminster, <i>self-spectres</i> und die Herzensschrift	269
IV.5	Die <i>Schrift-Stücke</i> des Jude Fawley und die Materialität des Zeichens	281

IV.6	Jude und das Reich der Kopie: Kontiguität und Reihung.....	289
V	Weibliche Sprache, männlicher Text: Von der Kunst, das Gesetz zu lesen, zur Frage nach der Erzählinstanz	298
V.I	Weibliche Sprache <i>versus</i> männliche Ordnung, oder: <i>The female touch and the unclosed eyes of a dead man</i>	298
V.2	Arabella, Vilbert und die Kunst, das Gesetz zu lesen	304
V.3	Narrativik, Voyeurismus und die Frage nach der Hysterie.....	314
VI	Allegorie, Textualität und Geschlecht: <i>Natural law, civil law,</i> <i>Little Father Time</i> und die Bedeutung der Allegorie	324
B	<i>Sons and Lovers</i>, oder: Die dialogische Konstruktion von Maskulinität zwischen Oberflächen- und Tiefenstruktur, Narrativik und Psychoanalyse	339
I	Einleitung.....	339
II	Theoretische Grundlagen: Textverständnis und Analysemethoden	346
II.1	Der Autor im Hintergrund, oder: <i>Sons and Lovers</i> und das Scheinproblem der Autobiographie	346
II.2	Der verzerrende Charakter narrativer Strukturen, oder: Narrative Überschreibungen und Widersprüche als Grundlage von <i>Sons and Lovers</i>	357
III	'Manifeste' Maskulinität, oder: Männlichkeit als Produkt personaler Konstellationen unter besonderer Berücksichtigung manipulativer Aspekte des Erzählerdiskurses	367
III.1	Walter und Gertrude Morel: Charakterisierung - Interaktion - Familienkonstellation	367
III.2	Gertrude Morel, ihre Söhne und das ökonomische Prinzip der Bringschuld.....	393
III.3	Multiple Perspektiven, Lektüren und Gegenlektüren: Paul, Miriam und die Strategien der Mrs. Morel.....	403
III.3.1	<i>Lektüre</i> : Miriam, Asexualität und Spiritualität?.....	403
III.3.2	<i>Gegenlektüre</i> : Miriam, oder: Projektionen von Asexualität und Spiritualität.....	408
III.3.3	<i>Theorie</i> : Textstrategien, Vampire und Mutterbilder.....	420
III.4	Paul Morel und Clara Dawes: Initiation oder Funktionalisierung?	428

III.4.1	<i>Lektüre</i> : Paul Morel und der Mythos seiner 'natürlichen' Dunkelheit	428
III.4.2	<i>Gegenlektüre</i> : Clara Dawes und ihr Anspruch auf Subjektstatus, oder: Die Dekonstruktion eines 'phallischen' Paul Morel und die Restauration von Weiblichkeit	432
IV	Verbotene Auswege: Matrizid und Patrizid.....	440
IV.1	Pauls subversive Strategien: Puppenspiel und Kreativität als Matrizid	440
IV.2	Die Doppelung der familiären Situation, oder: Patrizidversuch, Vaterliebe und Homoerotik	447
IV.2.1	Der Patrizidversuch.....	447
IV.2.2	Uneingestandene Vaterliebe und Homoerotik	452
V	Textstrategien: Zur symbolischen Bedeutung von Kragen und Schuhen.....	455
V.1	Der Kragen und das Joch.....	456
V.2	Der Schuh und die Sexualität.....	459
V.3	Der Fetisch und die Kastration	463
VI	Von der Makro- zur Mikrostruktur, oder: Facetten des Ödipuskomplexes zwischen symbolischem, imaginärem und realem Vater.....	470
VI.1	Die Struktur der Familie Morel, ihre verborgenen Mechanismen und die Absenz der paternalen Funktion ...	473
VI.2	Die Revokation des 'bösen Vaters' und der negative Ödipuskomplex.....	481
VI.3	<i>Sons and Lovers</i> , oder: Orale Phantasien und der (Todes-)Traum von der Fusion.....	487

KONTEXTUALISIERUNG

A	Konzeptionen männlicher Identität von <i>The Mayor of Casterbridge</i> zu <i>Jude the Obscure</i>	497
I	Thomas Hardy und die Inskription in eine 'weibliche literarische Tradition'	497
II	<i>The Mayor of Casterbridge</i> , oder: Das Aufbrechen und die paradoxe Funktionalisierung traditioneller Konzeptionen männlicher sexueller Identität	504
II.1	Die verkaufte Weiblichkeit und die Unterdrückung männlichen Begehrens.....	504

II.2	Stationen einer gescheiterten Beziehung, oder: Der <i>showdown</i> zwischen Michael Henchard und Donald Farfrae	513
II.3	Der Abstieg des Michael Henchard	524
II.4	Charakterkonzeptionen: Medialität statt Sexualität, oder: Von der <i>old order</i> zur <i>new order</i>	531
III	Von Michael Henchard über Donald Farfrae zu Jude Fawley: Der <i>New Man</i> und die Konstruktion männlicher Identität und Sexualität.....	550
B	D.H. Lawrence, oder: Variable Geschlechterkonzeptionen im 'Spiel-Feld' der Schrift	579
I	D.H. Lawrence zwischen Männlichkeit und Weiblichkeit.....	579
II	Geschlechterkonzeption(en) zwischen <i>star-equilibrium</i> und 'Appendixkonstruktion'.....	591
III	Zur Komplexität der Lawrenceschen Texte, oder: Natur, Körperlichkeit und die Illusion der Omnipräsenz der Sexualität als 'Ur-Signifikat'	610
III.1	Der Konnex zwischen Natur, Körper(lichkeit) und Sexualität.....	610
III.2	Die Sexualität, die Differenz und die Gefahr der Homosexualität.....	615
IV	Die Funktion der Schrift als <i>transitional space</i> und <i>sexual act</i>	624
PERSPEKTIVEN		
	Schlußfolgerungen und Aussichten	641
	Bibliographie	663
I	Primärliteratur.....	663
II	Sekundärliteratur.....	665
II.1	Sekundärliteratur zu Thomas Hardy und D.H. Lawrence	665
II.2	Allgemeine Sekundärliteratur	678
	Personenverzeichnis	707